

[Diese Seite drucken](#)[Bilder ein-/ausblenden](#)[Startseite](#) [Lokales \(Friedberg\)](#) [Ein „Volksfest“ in den Bergen](#)

06. Juli 2016 09:24 Uhr

RADFAHRERN

## Ein „Volksfest“ in den Bergen

**Zehn Akteure des RSC Meringer gehen fast schon traditionell beim „Maratona dles Dolomites“ an den Start. Die bisherigen Saisonenerfolge können sich sehen lassen. Auch für einen Kissinger Senior zahlt sich das Training aus**



Die Meringer Fahrer beim Maratona dles Dolomites, von links: Christian Geier, Sibylle Vormittag, Frank Nathem, Werner Dietrich, Manuel Mussenbrock, Fabian Matz, Stefan Effenberger, Richard Mayer, Frank Kühne, (nicht im Bild Jürgen Hess).

Foto: Stefan Effenberger

Seit nunmehr neun Jahren ist der Maratona dles Dolomites in Corvara eine feste Größe im Terminplan des RSC. Der Marathon zählt zu den schönsten und größten Europas. Rund 9000 Radfahrer machen diesen Tag zu einem wahren Volksfest im Herzen der Dolomiten. Grandiose Pässe wie Pordoi, Sellajoch, Passo Giau und Valperola versprechen zudem maximalen Fahrspaß. Da die Strecken an diesem Tag für den öffentlichen Verkehr komplett gesperrt sind kann man es bergauf und vor allem auch bergab so richtig krachen lassen.

Zur Auswahl stehen den Teilnehmern traditionell drei Strecken, für die Meringer ist es jedoch Ehrensache, die längste und schwerste Tour in Angriff zu nehmen. Acht Alpenpässe, 144 Kilometer und 4400 Höhenmeter, das sind die nackten Zahlen, welche einen nicht nur geografisch, sondern vor allem auch emotional über Berge und Täler führen. Denn jeder Sportler weiß, dass egal, mit welchem Trainingszustand und Ziel man solche Herausforderungen angeht, auch die sogenannten Krisen und

Phasen der nahezu völligen Erschöpfung solche Tage unvergessen machen.

Jeder der solch eine schwere Strecke fährt, leistet Großartiges. Da es für einige der zehn Meringer das erste Mal überhaupt war, solch eine Tour mit derartigen Höhenmetern und Anstiegen zu fahren, stand für diese die Zeit absolute Nebensache. Die Routinierten hingegen haben sich jedoch zur Aufgabe gesetzt, die Strecke möglichst schnell unter die Räder zu nehmen. Die drei schnellsten RSCler waren Stefan Effenberger (6:16 Stunden), Sibylle Vormittag (6:30) und Frank Kühne (6:36). Für Sibylle Vormittag reichte es mit dieser Top-Leistung zu einem Platz unter den Top 20 der mehr als 300 auf der langen Strecke gestarteten Frauen. In ihrer Altersklasse schaffte sie es gar auf den achten Rang.

Auch sonst ist die Saison für die Rennradfahrerin bisher sehr erfolgreich verlaufen. Neben mehreren Top-10-Platzierungen stand sie 2016 bereits zweimal auf dem Siegerpodest.

Mit Platz zwei im italienischen Bergamo beim GF Girmondi und dem Gewinn des Amade Radmarathon in Radstadt ist die in der Marathon-Szene bekannte Fahrerin hoch zufrieden. Seit einigen Jahren finden auch immer mehr Triathleten den Weg zum RSC Mering und nutzen das regelmäßige Radtraining am Dienstag und Donnerstag. Eine äußerst bemerkenswerte und achtbare Leistung zeigte der über 60 Jahre alte Wolfgang Geiger aus Kissing. Beim Morettriathlon in Münster erreichte er nach 1,9 Kilometer Schwimmen, 82 Kilometer Radfahren und 21 Kilometer Laufen den zweiten Platz in seiner Altersklasse M60. Dass sich die zahlreichen Trainingseinheiten bezahlt gemacht haben spiegelte sich in der schnellsten Radzeit in seiner Altersklasse. Mit 2:42 Stunden legte er hier den Grundstein zu seinem Erfolg.